

NEUES HUNDEHALTE-GESETZ

„Führerschein“ für den Hund?

Novelle stößt nicht uneingeschränkt auf Gegenliebe: Es gibt auch kritische Stimmen.

VON ELFI HAGENBICHLER

BEZIRK NEUNKIRCHEN Wer heuer ab dem 1. Juni einen neuen Hund in seinen Haushalt aufnimmt, muss sich mit einigen gesetzlichen Neuerungen vertraut machen. Die Novelle zum „NÖ Hundehaltegesetz“ und zur „NÖ Hundehalte-Sachkundeverordnung 2023“ verpflichtet den Halter neben anderen Auflagen, bei der Meldung auf der Gemeinde einen Sachkundennachweis, den „NÖ Hundepass“, und einen ausreichenden Haftpflichtversicherungsnachweis (die Mindestversicherungssumme beträgt 725.000 Euro für Personen- und Sachschäden) vorzulegen. Dieses „Sicherheitsgesetz“ soll dem Schutz des Menschen dienen und zielt auf verantwortungsvolles Handeln der Hundehalter ab.

Außerdem gibt es – mit Ausnahmen – eine Obergrenze von fünf Hunden pro Haushalt. So soll dem sogenannten „Animal-Hoarding“ ein Riegel vorgeschoben werden. Es liegt in der Verantwortung jeder Hundehalterin und jedes Hundehalters, richtig und verantwortungsvoll zu handeln.

Die Novelle findet zum Großteil Zustimmung, was deren Umsetzung betrifft, gibt es aber durchaus kritische Stimmen.

Grundsätzlich gut, der Teufel liegt im Detail

„Im Grunde ist jede Aus- und Weiterbildung für Menschen, die sich für Hundehaltung interessieren, zu begrüßen“, nimmt Nicole Pfaller-Sadovsky, Tiertrainerin in Puchberg und Spezialistin für Verhaltensbiologie

und Analyse zum Thema Stellung, „ein bundesweiter Level würde jedoch mehr Sinn machen.“ Inhaltlich sei sie mit der sehr umfangreichen „allgemeinen Sachkunde“ zufrieden, diese ließe sich jedoch durchaus noch erweitern. Vor allem wären Praxisübungen neben dem angebotenen Frontalvortrag von zwei Stunden von Vorteil. Außerdem sei es für neue Hundehalter „ein zu großes Feld, das da abgearbeitet werden soll“. Als Trainer müsse man hier Schwerpunkte setzen. Sie werde sich auf das Sozial- und Stressverhalten des Hundes konzentrieren.

„Die Idee an sich ist gut“, betont auch Hundetrainer Robert Kotrc aus Willendorf. Wichtig wäre es allerdings, sich die Informationen und den Hundepass zu holen, bevor man sich einen Hund ins Haus nehme: „Dann weiß ich, was auf mich zukommt!“ Für die insgesamt 113 Folien seien 120 Minuten Vortragszeit sehr optimistisch angesetzt. „Aber es ist ein schöner erster Schritt!“ Die Hilfestellung für neue Hundehalter im Vorfeld sei eine gute Grundidee. So könne man sich besser darauf einstellen, dass ein Hund viel Zeit in Anspruch nimmt, er geregelten Sozialkontakt zu Artgenossen und nicht zu viele Reize braucht. „Das wird oft unterschätzt“, erzählt er aus seiner langjährigen Erfahrung.

„Eine allgemeine Sachkunde macht sicher Sinn“, merkt Elisabeth Platzky, Leiterin des Tierheims Ternitz an, „aber für alle Hundehalter!“ Auch bei der Tiererziehung ändere sich vieles im Laufe der Zeit. Sie kenne viele Hundebesitzer, die sehr gerne



▲ Hundetrainer Robert Kotrc und sein Hovawart „Ossi“ sind ein gutes Team. Foto: zVg



◀ Tierärztin Theresa Katamay macht auf gesundheitliche Probleme bei einigen Hunderrassen aufmerksam. Foto: zVg



◀ Die Puchberger Unternehmerin Sabine Johnsch braucht für verantwortungsvolle Hundehaltung kein Gesetz. Foto: privat

zu Hundetrainern gehen, Kurse besuchen und ihr Wissen auffrischen. Eine solche „Gebrauchsanweisung“ für Vierbeiner sei allen vor der Anschaffung anzuraten: „Wenige wissen, wie man dieses Wesen Hund ‚in Betrieb‘ nimmt!“ Inhaltlich sei von Fachgruppen seit 2020 ein sehr gutes Konzept ausgearbeitet worden, von dem schlussendlich jedoch wenig angekommen sei: „Darüber bin ich sehr traurig!“ Außerdem kritisiert sie, dass viele sehr gute Hundetrainer benachteiligt würden, weil sie nicht den Auswahlkriterien für Vortragende entsprächen.

Informationen für alle Hundebesitzer vorteilhaft

„Neue Erkenntnisse sind auch für bestehende Hundebesitzer interessant, die sich einen weiteren Hund nehmen. Sinnvoll ist der Sachkundekurs aber vor allem für angehende Hundebesitzer vor dem Kauf“, meint die Puchberger Tierärztin Theresa Katamay „er gibt einen guten Überblick, worauf man beim Zusammenleben mit seinem Hund achten sollte.“ Sehr wichtig

sei ihr auch der Abschnitt über „Qual-Zucht“, um vor dem Kauf auf gesundheitliche Probleme gewisser Rassen aufmerksam zu machen.

Auf wenig Gegenliebe stößt die Novelle bei vielen Hundebesitzern. „Schwachsinn!“, ärgert sich Sabine Johnsch, die im Laufe von 26 Jahren insgesamt 13 Hunde gehalten hat. „weil der Sachkundennachweis auch für Leute gilt, die schon lange Zeit Hunde halten.“ Es sei zudem ein großer Unterschied, welche Rasse man erwerbe: „Das Potenzial von einem Rehpinscher kann man nicht mit dem eines Schäferhundes vergleichen!“ Mit einem Hund lebe man bis zu 20 Jahre zusammen. Dass man dadurch in manchen Bereichen eingeschränkt werde, sei klar. „Jeder normal denkende Mensch weiß das!“, betont sie. Sich ein Lebewesen ins Haus zu nehmen, bringe große Verantwortung mit sich: „Doch dafür brauche ich kein Gesetz!“

Detailinformationen:
www.no.e.gv.at/noe/Tierschutz/Hundehaltegesetz.html

Meine Region DIE GUTE NACHRICHT

Auszeichnungen für Forstarbeit

PUCHBERG In der Landwirtschaftskammer in St. Pölten wurde zum bereits 36. Mal der Zdimal-Preis an die besten Absolventinnen und Absolventen der Forstwirtschaft verliehen. Entscheidend für eine Auszeichnung ist der Notendurchschnitt in der jeweiligen Ausbildungssparte. Unter den zehn glücklichen Preisträgern befand sich auch der Forstfacharbeiter Alexander Knabl aus Puchberg am Schneeberg. „Bei den Forstkursen wird der Grundstein für die fachgerechte und nachhaltige Waldbewirt-



▲ ÖVP-Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister, Landwirtschaftskammer-Vizepräsidentin Andrea Wagner, der Ausgezeichnete Alexander Knabl mit seiner Familie, der Präsident der Landarbeiterkammer Andreas Freistetter und Landwirtschaftskammer-Forstausbildungsreferent Michael Gruber. Foto: Georg Pomaßl

schaffung in Niederösterreich gelegt, die durch die Borkenkäferschäden und die Klimaerwärmung besonders gefordert ist“, gratulierte ÖVP-Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hof-

meister den Preisträgern herzlich. Auch Landwirtschaftskammer NÖ-Vizepräsidentin Andrea Wagner äußert sich überzeugt: „Eine fundierte Ausbildung in der Forstwirtschaft

bildet die Basis für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung und ist notwendig, um die anspruchsvollen Aufgaben der Zukunft meistern zu können.“

NÖN sucht

Freiberufliche/n

MitarbeiterIn

für die Region Rax/Semmering

Sind Sie NÖN?

- ✓ Interesse am Geschehen in der Gemeinde
- ✓ Freude am Fotografieren und Schreiben
- ✓ Kontaktfreudigkeit
- ✓ Gute Rechtschreibkenntnisse

Wir sind NÖN

- ✓ abwechslungsreicher Arbeitsalltag
- ✓ sehr flexible Zeiteinteilung möglich

?

Sind Sie interessiert? Bewerben Sie sich jetzt auf NÖN.at/jobs
oder analog bei Neunkirchner NÖN, Redaktionsleiter Christian Feigl, NÖN-Newsroom, Pottendorferstraße 15-23, 2700 Wiener Neustadt, c.feigl@noen.at

NÖN ist Vielfalt. @ f NÖN.at

29.06. - 29.07.23
SOMMER SPIELE
perchtoldsdorf

DON QUIJOTE

Gregor Seberg

Ein Spiel im Spiel - tiefgründig, absurd, komisch

von Jakob Nolte nach Miguel de Cervantes
in der Übersetzung von Susanne Lange

Karten 01 / 866 83-400
www.sommerspiele-perchtoldsdorf.at

NÖN